



Liebe Spenderinnen und Spender und Interessierte des Vereins,

Auch dieses Jahr ist es uns ein großes Anliegen, Ihnen/Euch vom Projekt SMILE TOGETHER e.V. zu berichten. Im diesjährigen Newsletter werden Sie unter anderem lesen können, inwiefern die Sonne in Bereto zu fließendem Wasser beiträgt, wie eine Stromleitung für Verkaufseinkünfte von vielen Frauen sorgt und was uns die gute Zusammenarbeit mit vertrauensvollen Mitarbeitern vor Ort bedeutet.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt „Wenn Du schnell gehen willst, geh alleine. Wenn Du weit gehen willst, dann geh mit anderen gemeinsam.“

Diese Worte spiegeln sich in unserer Arbeit in Gambia wider. Wir sind dankbar, dass wir Ziele und Pläne *gemeinsam* angehen, dass wir Geschehenes *untereinander* reflektieren, dass wir Herausforderungen *als Team* annehmen und Erfolge *zusammen* feiern können. Wir, das sind einerseits die Mitglieder vom Verein in Deutschland und in der Schweiz. Wir, das sind aber vor allem auch alle Beteiligten in Gambia; die Dorfbevölkerung des Dorfes Bereto, die Handwerker und Schulungsleiter, auf welche jederzeit gezählt werden kann und last but not least unsere „gute Seele“ vor Ort, unser einheimischer Mitarbeiter Tijan Jatta. Aber zum „Wir“ gehören natürlich auch Sie/Ihr mit Ihren/Euren Spenden.

Auch wenn der Weg teilweise viel Zeit braucht; dort wo wir jetzt stehen, sind wir auf jeden Fall nur, weil wir unseren Weg *gemeinsam* gegangen sind.



Im Frauengarten wurde nach dem erfolgreichen Zaunbau im letzten Jahr ersichtlich, dass das Wasser der Brunnen gegen Ende der Trockenzeit für die gestiegene Anzahl der interessierten Frauen, welche im Garten anbauen wollen, nicht ausreichen wird. Da die Brunnen ihre maximal



mögliche Tiefe erreicht haben, wurde in diesem Jahr der Bau einer Wasserförderanlage geplant und von einem einheimischen Unternehmen durchgeführt. Diese besteht aus einem circa 30 Meter tiefem Bohrloch mit solarbetriebener Pumpe, zwei Wassertanks und vier Zapfstellen. Die Wasserförderanlage wird zusätzlich zu den bereits bestehenden Brunnen genutzt. So können die beteiligten Frauen nun ganzjährig den Garten bewässern und es ist sichergestellt, dass insbesondere am Ende der Trockenzeit genügend Wasser zur Verfügung steht. Die Funktion muss überwacht werden, die Panels bedürfen einer regelmässigen Reinigung und die Anlage muss nach der Bewässerung jeweils wieder ausgeschaltet werden. Die beteiligten Frauen haben sich diesen Aufgaben angenommen, Verantwortlichkeiten unter sich verteilt und sind dankbar über das fließende Wasser aus den Zapfstellen. Vor kurzem haben die Frauen gerade wieder Samen von Auberginen, Kohl, Tomaten, Peperoni und Hibiskus ausgesät und beginnen nun, die Setzlinge und Setz Zwiebeln wieder auf ihre eigenen Beete zu verteilen.

Auf Wunsch der Frauen haben wir uns entschieden, dass der Schulungsleiter Samuel Demba auch in Zukunft einige Schulungstage in Bereto abhält. Er berät die Frauen auch telefonisch wenn er nicht vor Ort ist, zum Beispiel in Fragen der Schädlingsbekämpfung, Fruchtwechsel oder zum Anbau der Artemisiapflanze. Wir haben gemerkt, dass der Austausch mit Samuel Unsicherheiten entgegenwirkt. Er stärkt die Frauen in ihrer Arbeit und beantwortet Fragen die für sie wichtig sind. Wir sind dankbar, ihn als kompetenten Berater der Frauen zu haben.





Seit einem Jahr haben die Familien im Dorf nun die Möglichkeit, Zugang zum Stromnetz zu haben. Den Familien mit größeren eigenen finanziellen Mitteln war ein Anschluss früher möglich. Andere müssen etwas länger dafür sparen.

Obwohl ein Kühlschrank viel Energie braucht und somit auch finanzielle Mittel nötig sind, diesen zu betreiben, haben mehrere Frauen einen erworben. Kühlschränke sind zum einen dafür da, die Haltbarkeit eigener Lebensmittel zu gewährleisten, andererseits werden sie genutzt, die selbstgemachten Fruchtsäfte wie Baobab-Saft oder Hibiskus-Saft zu kühlen. Diese werden am nahegelegenen Fährstützpunkt und an der stark belebten neuen Brückenüberquerung verkauft. Die Säfte herzustellen, abzupacken und danach zu verkaufen ist mit großem Aufwand verbunden, aber dennoch ein lohnenswertes Geschäft, welches bereits mehrere Frauen nun betreiben können.

Dem Bau des Erste-Hilfe-Centers mussten wir Anfang des Jahres stets noch zweite Priorität geben, da unser Mitarbeiter Tijan Jatta mehr Zeit für die Planung des Bohrlochs benötigte. Mitte des Jahres wurden die Fenster und Türen eingebaut, und dann im letzten Monat der Boden mit Platten fertig ausgelegt. Nun fehlt am Haus selbst noch der letzte optische Schliff.

Die zwei medizinischen Fachpersonen aus der Küstenregion werden sich dann im neuen Jahr um die Einrichtung des Hauses und um benötigte Materialien kümmern.

Durch unsere Spender haben wir bereits alte Brillen und Verbandsmaterial, z.B. abgelaufene Auto-Verbandskästen (Scheren u.a) bekommen und bei unseren Besuchen mit nach Gambia genommen.





Die Zusammenarbeit mit motivierten, vertrauensvollen und zuverlässigen Mitarbeitern vor Ort ist für das Bestehen unseres Projektes von großer Bedeutung. Wie bereits erwähnt leistet Samuel Demba, welcher jederzeit für die Frauen erreichbar ist, eine hervorragende Arbeit. Mit seinem großen Fachwissen, auf welches die Frauen sehr vertrauen, ist er ein nahezu unverzichtbarer Teil der Weiterentwicklung des Gartens. Auch auf den bereits langjährigen Handwerker, welcher ein richtiger Allrounder ist und nun bereits auch seit langem stark in die verschiedenen Teilprojekte und Planungen eingebunden ist, ist hundertprozentiger Verlass. Mit unserem Mitarbeiter Tijan Jatta, erste

Kontaktperson von uns in Gambia, sind wir rege in Kontakt. Er ist es, welcher das Netzwerk der Beteiligten verbindet, hochmotiviert an Veränderungen und Ideen arbeitet und mit seiner liebevollen Art eine Projektatmosphäre in Gambia schafft, welche einen Boden für Neues bietet.

Dabei hat er verantwortungsvoll die Finanzen im Blick und weiß Kosten und Nutzen abzuschätzen. Wir sind dankbar, Menschen zu dem Projekt zählen zu dürfen, welche sich mit den Teil-Projekten stark verbunden fühlen. Indem wir alle im Projekt Involvierten für ihre Arbeit angemessen bezahlen, unterstützen wir nicht nur ihre Familien, sie selbst können auch etwas für die Weiterentwicklung ihres Landes tun. Dies ist natürlich alles nur möglich mit einer finanziellen Unterstützung, welche wir von Ihnen/Euch großzügig auch in dem vergangenen Jahr entgegennehmen durften. Wir freuen wir uns riesig, mal zügiger, mal langsamer mit dem Projekt weiterzuziehen und uns *gemeinsam* an neue Pläne zu wagen.



Ein herzliches Dankeschön und alles Gute für das neue Jahr 2020,

das SMILE TOGETHER e.V. – Team